

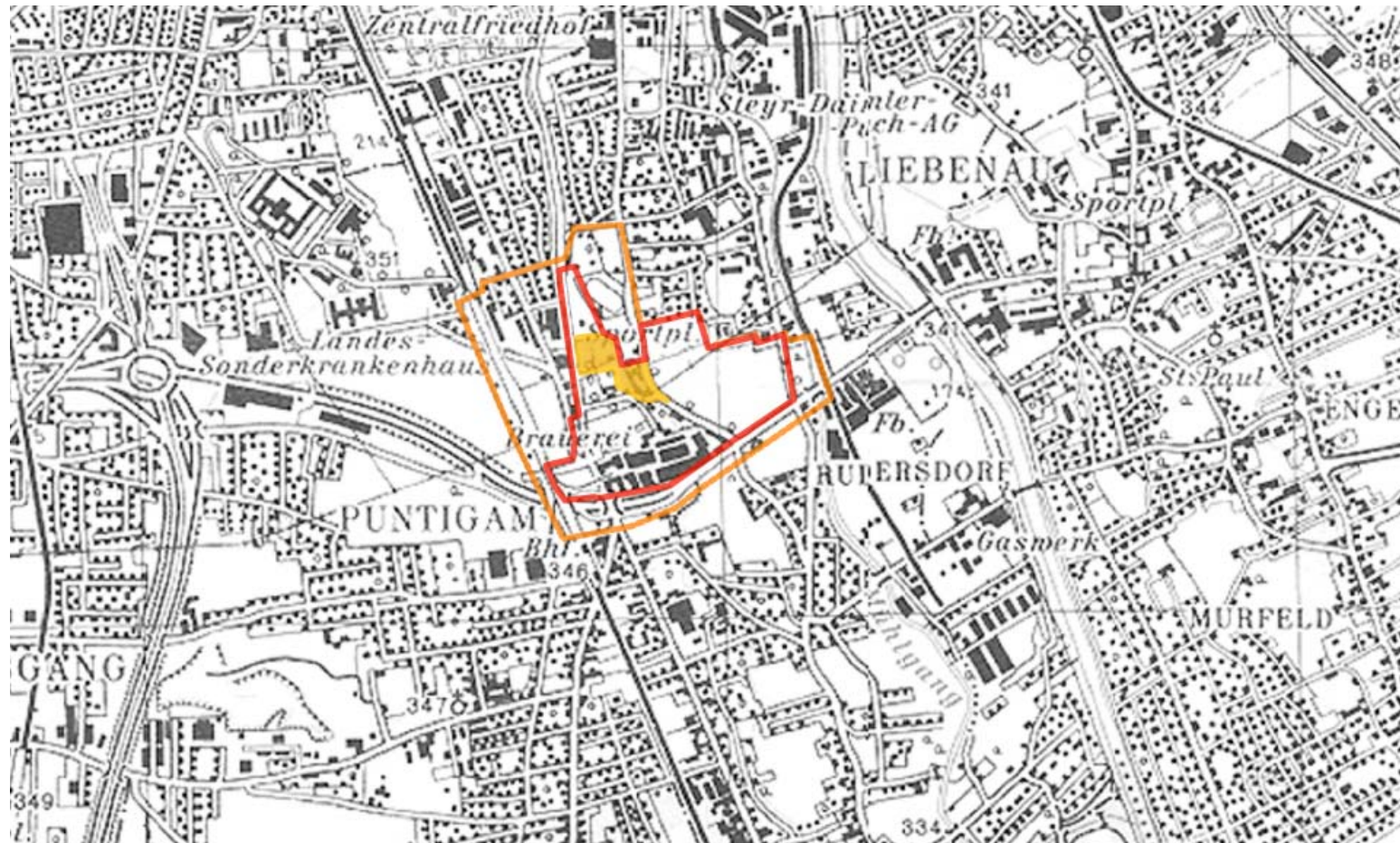
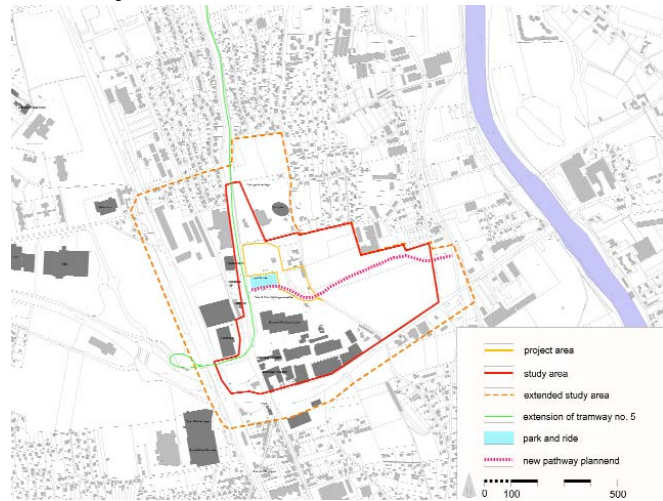
Stadt	Graz
Standort	Puntigam
Bevölkerung	280.000
Betrachtungsgebiet	23,8 ha
Projektgebiet	2,9 ha

THEMA

Der Standort Graz-Puntigam zählt definitiv zu dem potenziell wertvollsten Erweiterungsgebiet im Süden von Graz. Neue Infrastrukturprojekte (S-Bahn Bahnhof, Straßenbahnhaltestelle, Busterminal und ein P&R) schaffen die einzigartige Gelegenheit, ein nachhaltiges Bezirkszentrum neu zu etablieren. Ein stark durchmischtes Programm (Büros, gewerbliche Nutzungen, Unterhaltung/Cineplexx, Sozial- und Kulturnutzungen, Wohnen) soll über ein städtebauliches Konzept als urbaner Pol entwickelt werden. Grünräume und ein Netz sanfter Mobilität spielen dabei eine wichtige Rolle, wobei die bestehenden Grenzen und Barrieren (Durchzugsstraßen, Brauerei, Topografie) in das Projekt zu integrieren sind. Die Qualitäten des neuen Pols werden zwischen Mobilität, Natur und Multifunktionalität agieren.

REGIONALE EBENE: AGGLOMERATION

Graz ist die Hauptstadt der Steiermark und das Zentrum einer Agglomeration von beinahe 900.000 Menschen. Die Stadt entwickelte sich entlang der Mur, die Graz in zwei Seiten teilt: das historische Zentrum mit Schlossberg, Regierung, historischen Museen und alten Universitäten auf der einen, die Bahngeleise mit der industriellen Entwicklung, Bahnhof, Zentralfriedhof und Brauereien mit Agrarflächen auf der anderen. Auf dieser Seite gibt es eine Vielzahl neuer Projekte und es sind noch große Entwicklungsreserven verfügbar. Die Stadt ist strukturell nach Süden über ihre eigenen Grenzen hinausgewachsen, wo sich ein großes Feld bis nach Maribor erstreckt. Dieser Siedlungsraum ist durch eine „ausgebreitete“ Urbanisierung charakterisiert, dessen Einrichtungen der österreichischen und slowenischen Bevölkerung gleichermaßen dienen (Flughafen, Schienennetz, Autobahn, Güterterminal, Shopping Malls, Freizeitzentren).



STÄDTISCHE EBENE: BETRACHTUNGSGEBIET

Die in Teilen sehr alte Brauerei war Ausgangspunkt für die Entwicklung des gesamten Bezirks, dessen historische Struktur sich Richtung Süden entwickelte und heute in einem schlechten Zustand ist. Der nahe liegende Flughafen, die westlich angrenzenden Einkaufsmärkte und Freizeitangebote, immer noch bestehende Agrarflächen und die Vielzahl neuer Verkehrsinfrastrukturen schaffen ein außerordentliches Potenzial für das Betrachtungsgebiet. Es liegt an der Kreuzung zweier wichtiger Verkehrsstraßen, der Haupt-Nord-Süd- und Haupt-Ost-West-Verbindung. Die lokalen Auswirkungen der jüngsten infrastrukturellen Verbesserungen müssen nun in ihrem Potenzial für die neue Bebauung ausgelotet werden.

Programmatische Zielsetzung:
Eine neue Schnittstelle zwischen lokaler und regionaler Bevölkerung soll als urbaner Knoten entwickelt werden. Lokale Verbindungen sollen die bestehenden mit neuen Entwicklungen verknüpfen und dabei auch die Barrieren zwischen wichtigen Punkten in Betracht ziehen. Ebenso soll ein strategisches Freiraumkonzept die Qualität der Freiräume verbessern und in neue Freibereiche integrieren. Eine Bandbreite von Nutzungen, die vom Impuls der Erstentwicklung entlang der Nord-Süd Achse (Projektstandort) profitieren könnten, kann in Betracht gezogen werden: Handel, Gewerbe, Freizeit und speziell das Wohnen.

LOKALE EBENE: PROJEKTGEBIET

Ein natürlich gewachsener, grüner Korridor erstreckt sich entlang einer markanten Böschungskante und teilt das Grundstück in eine höhere und niedrigere Ebene. Die untere Ebene erweitert sich ostwärts in ein großes Agrarfeld (Betrachtungsgebiet). Auf ihr befinden sich verlassene Garagenschuppen und ein ebenfalls ungenutztes historisches Lagergebäude. Das obere Niveau reicht bis zur Nord-Süd verlaufenden Hauptstraße, entlang derer eine Straßenbahnlinie in die Stadt bzw. zum neuen S-Bahn Bahnhof auf der anderen Straßenseite führt. Direkt an das Grundstück angrenzend wird eine P&R Anlage für 500 Autos mit einem kleinen Einkaufszentrum errichtet (Fertigstellung 2009).

Programmatische Zielsetzung:
Eine Entwicklung mit Nutzungsmix und hoher Dichte soll eine örtliche Zentralität für das Gebiet mit sich bringen und kommunale Einrichtungen, kulturelle und kommerzielle Programme, Büros, Shops und Wohnnutzung beinhalten. Die Kulturprogramme könnten sich auf dem unteren Niveau im Osten entwickeln. Die Bebauung sollte in jedem Fall einen hohen Grad an Flexibilität und Multifunktionalität aufweisen.

